

fehlen demnach nur noch wenige Schritte. Japans Abfall glückte aber einer schallenden Ohrfeige an die Adresse der Entente, für die dann unabsehbare Verwickelungen im fernsten Osten von so schwer wiegender Bedeutung entstanden, daß England wahrscheinlich sehr bald die Lust an der Fortsetzung der Feindseligkeiten in Europa verginge. In diesem Sinne ist Japans Tun und Lassen von außerordentlich hoher Bedeutung.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 30. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Behäufte Feuerkämpfe fanden auf der Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras statt, auch Lens und seine Vororte wurden wieder beschossen. In der Gegend von Souchez und in der Gegend südlich von Tachure scheiterten schwache feindliche Vorstöße.

Gesteigerte Gefechtsaktivität herrschte im Abschnitt von der Höhe 304 bis zur Maas.

Südlich des Raben- und Cumidreswaldes nahmen deutsche Truppen die französischen Stellungen zwischen der Südkuppe des „Toten Mann“ und dem Dorf Cumidres in ihrer ganzen Ausdehnung. An unterbundenen Gefangenen sind 35 Offiziere (darunter mehrere Stabsoffiziere), 1313 Mann eingebracht. — Zwei Gegenangriffe gegen das Dorf Cumidres wurden abgewiesen.

Westlich der Maas verbesserten wir durch örtliches Vordringen die neuermommene Linie im Thiaumontwald. Das beiderseitige Feuer erreichte hier zeitweise größte Heftigkeit.

Unsere Flieger griffen mit beobachtetem Erfolge gestern Abend ein feindliches Fernrohrgeschwader vor Orléans an. Ein englischer Doppeldackler stürzte nach Luftkampf bei St. Eloi ab und wurde durch Artilleriefeuer vernichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Bistritz stießen deutsche Abteilungen über die Schischara vor und zerstörten eine russische Blockhausstellung.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Deutsche und bulgarische Streitkräfte besetzten, um sich gegen augenscheinlich beabsichtigte Ueberfahrungen durch die Truppen der Entente zu sichern, die in diesem Zusammenhange wichtige Kupelenge an der Struma. Unsere Ueberlegenheit zwang die schwachen griechischen Posten, auszuweichen. Im übrigen sind die griechischen Hoheitsrechte gewahrt worden.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 30. Mai. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: Behäufte Feuerkämpfe, namentlich an der bessarabischen Front und in Bolkynien. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern fiel das Panzerwerk Punta Corbin in unsere Hand. Westlich von Arziera erzwangen unsere Truppen den Uebergang über den Bosina-Bach und benutzten sich der südlichen Uferhöhen. Vier heftige Angriffe der Italiener auf unsere Stellungen südlich Battale wurden abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Ruhe.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 30. Mai. (W.B.) Bericht des Hauptquartiers: An der Trakfront brachte im Abschnitt von Belahie am rechten Tigrisufer unsere Artillerie zwei feindliche Geschütze zum Schweigen. Wir erbeuteten an diesem Ufer 17 Wagen mit Vieh und machten bei einem Ueberfall 24 Engländer zu Gefangenen. — Kaukasusfront: Am rechten Hügel und im Zentrum Patrouillenkämpfe. Am linken Hügel Schirmkämpfe einzelner Abteilungen. — Im Abschnitt von Smyrna verjagten unsere Geschütze drei feindliche Flieger, die Phokia überflogen. Einige feindliche Kriegsschiffe unterhielten eine kurze Zeit ein unwirksames Feuer gegen den Hügel westlich der Insel Kousken und zogen sich dann zurück. — An den anderen Fronten keine Veränderungen.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der französische amtliche Bericht vom 29. Mai lautet: Abends: Auf dem linken Maasufer richtete der Feind während des ganzen Tages ein heftiges Feuer aus Geschützen, schweren Maschinengewehren auf unsere erste und zweite Linie zwischen dem Walde von Wocourt und Cumidres. Gegen 3 Uhr nachmittags griffen die Deutschen unsere Stellungen am Hügel 304 heftig an. Zunächst mit empfindlichen Verlusten mehrmals abgewiesen, erneuerte der Feind um halb 6 Uhr nachmittags den Versuch und erlitt wiederum eine blutige Schlappe. Feindliche Truppenansammlungen, die westlich vom Hügel 304 gemeldet waren, wurden von unseren Batterien unter Feuer genommen und gesprengt. Zwischen dem „Toten Mann“ und Cumidres wurde ein starker feindlicher Angriff, der sich aus dem Madenwalde heraus entwickelte, durch unser Sperrfeuer gebrochen. Nur an einem Punkte gelang es dem Feinde, auf einer Front von etwa 300 Metern in einem vorgeschobenen Graben nordwestlich von Cumidres Fuß zu fassen. Auf dem rechten Maasufer heftiger Artilleriekampf östlich und westlich vom Fort Donnemont. Von der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden, abgesehen von der gewöhnlichen gegenseitigen Beschließung, die sich am Walde von Apremont besonders lebhaft gestaltete. — Vom 30. Mai: Nachmittags: Auf dem linken Ufer der Maas hat gestern gegen Ende des Tages die Beschließung in der Gegend zwischen Mort Homme und Cumidres ihre Heftigkeit verdoppelt. Westlich davon richtete der Feind auf die Gesamtheit der Stellungen dieses Abschnittes einen sehr heftigen Angriff, indem er eine frische Division einsetzte, die neuerdings auf dieser Front eingetroffen ist. Auf unserem linken Flügel brachen alle Angriffe des Feindes, die sich auf die südlichen Höhen des Mort Homme richteten, in unserem Feuer zusammen. Weiter östlich in der Gegend des Gefäßes von Laurettes mußten wir nach mehreren erfolglosen Versuchen des Feindes, bei denen er schwere Verluste erlitt, unsere Stellungen auf der Südseite der Straße von Béthincourt-Cumidres zurücknehmen. Schließlich konnten auf unserem rechten Flügel uns die Deutschen trotz ihrer wiederholten Versuche nicht aus den Südrändern des Dorfes Cumidres verreiben. Während der Nacht wurde die Beschließung mit Heftigkeit fortgesetzt. Auf dem rechten Ufer der Maas war der Artilleriekampf sehr lebhaft in der Gegend westlich des Forts Donnemont. Verhältnismäßig ruhige Nacht auf dem Ufer der Front. — Belgischer Bericht: Starke

gegenseitige Artillerietätigkeit im nördlichen Teil und im Zentrum der belgischen Front. In Erwiderung auf die Beschließung von Verbis und Gaele wurde aus unseren Batterien mit allen Kalibern ein zerschmetterndes Feuer auf die deutschen Werke in der Umgegend von Dymuiden abgegeben.

Der englische amtliche Bericht vom 29. Mai lautet: Die feindliche Artillerie war in den letzten 24 Stunden an besonderen Teilen unserer Front sehr tätig, namentlich am Kanal von La Bassée und bei Arras. Besonders heftig war am frühen Morgen die Beschließung unserer Front und Verbindungsstellen bei Boos, sie dauerte während des Tages mit Unterbrechungen auf allen taktisch wichtigen Punkten an. Die Nachbarschaft von Arras bis Neuville-St. Vaast wurde mit Geschützfeuer unter schwerem gesammeltem Feuer genommen. Wir antworteten mit Erfolg und brachten in einigen Fällen einige feindliche Batterien zum Schweigen. Der Feind ließ in der Gegend von Boos Minen springen, ohne unsere Verteidigungswerke zu beschädigen. An der britischen Linie bei Hamely und Fricourt war die Artillerietätigkeit nicht ernst. Die Front von Jillebeke bis Hooge und die Nachbarschaft von Jillebeke bis Hooge, sowie die Nachbarschaft von Esverdinghe wurde heftig beschossen. Nördlich von Hooge beschädigte die Artillerie eine feindliche Verschanzung und zerstörte eine Maschinengewehrstellung. Unsere Geschütze verursachten dem Feinde beträchtlichen Schaden und beschädigten außerdem die feindlichen Batterien. Während der letzten 24 Stunden fand kein Infanteriegefecht statt. Viel erfolgreiche Arbeit in der Luft; nur wenige deutsche Flugzeuge wurden gesichtet.

Der russische amtliche Bericht vom 29. Mai lautet: Westfront: Im Abschnitt von Riga beschloß die feindliche Artillerie mehrmals die Eisenbahn in Gegend von Kurtenhof (12 km. südlich von Riga). Unser Flugzeuggeschwader besetzte die feindliche Funkstation bei Romai (18 km. nördlich des Narocsees) mit Bomben. — Kaukasusfront: Der Kampf in Gegend von Nwandus dauert fort. Kurden, welche versuchten, unsere Trains anzugreifen, wurden durch eine erfolgreiche Unternehmung gestoppt. Unsere Truppen, welche in der Hauptsache aus einer Kosakenabteilung von 44 Mann bestanden, überfielen das Lager der Kurden bei dem Dorfe Jowa (45 km. nördlich von Nwandus). Sie machten ungefähr 150 Kurden mit ihrem Mullah nieder; hierauf vereinigten sie sich wieder mit ihrem Regiment mit einem Verlust von nur zwei Toten und einem Vermissten.

Der italienische amtliche Bericht vom 30. Mai lautet: Die allgemeine Lage auf der ganzen Front ist unverändert, mit Ausnahme des Bosina-Abschnittes und im oberen Asch, wo gestern die feindliche Offensive wieder aufgenommen wurde. Im Vagarina-Tal (Etschtal) und im Abschnitt von Pajubio heftige Tätigkeit der beiden Artillerien, sowie große Tätigkeit der feindlichen Transporte, die wir durch unser Feuer störten. Südlich Bosina griff der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung in der Richtung auf Sogli-Campiglia und vom Pira-Poma-Berg an. Nach einem erbitterten Kampf blieben die Unseren im Besitz dieser Stellungen. Auf der Hochfläche von Schleggen (Alago) und im Sugana-Tal Tätigkeit von Aufklärungsabteilungen. Die feindliche Artillerie begann die Ortschaft Ospeleto zu beschießen. Im Tosana-Abschnitt am oberen Boite wurde ein kleiner Infanterieangriff des Feindes abgewiesen. Auf den nördlichen Abhängen des Monet San Michele zerstörten wir durch eine mächtige Minenexplosion einen großen Abschnitt der feindlichen Gräben.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Stockholm, 30. Mai. (T.L.) Vant Botsenzeitung sehen die russischen Regierungskreise die Unmöglichkeit einer ausreichenden Versorgung Petersburgs ein. Ein aus den verschiedenen Ministerien gebildetes Komitee trat unter dem Vorsitz Dobrinski zusammen, um den Plan zur Räumung der Stadt auszuarbeiten. Alle Fabriken, Werkstätten, die keine wesentliche Bedeutung für die Landesverteidigung haben, müssen die Hauptstadt verlassen. Infolge des Lebensmittelmangels sind zahlreiche Restaurants geschlossen. Allgemein ist man zum Uebergang zur vegetarischen Kost gezwungen, besonders in den Arbeiterkreisen.

Vom Balkankriegsschauplatz.

Gent, 30. Mai. (T.L.) Einer Salonkier „Matin“-Meldung zufolge, marschieren Bulgaren mit mehreren deutschen Schwadronen als Vorhut, eiligt gegen Kowalla. Serres sei in bulgarischer Gewalt. Hierzu bemerkt noch der „Petit Parisien“, daß die aus zwei Infanterieregimentern und einer Batterie bestehende griechische Garnison von Demir-Hissar die Stadt am 27. Mai verlassen habe.

Saloniki, 30. Mai. (W.B.) Neutermeldung. Die Bulgaren haben das griechische Fort an der Sormündung in die Struma sowie die Station und Brücke von Demir-Hissar besetzt. Deutsche und bulgarische Offiziere erklärten am Donnerstag dem griechischen Kommandanten von Kupel, sie hätten den Befehl, die bulgarische Linke Flanke gegen einen Angriff der Verbündeten zu decken. Sie schlugen vor, das Fort in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen der Neutralität, wie sie in Athen ausgesetzt seien, zu besetzen und verlangten den Abzug der Griechen binnen 24 Stunden. Der Kommandant telegraphierte nach Athen. In einem Protokoll verpflichteten sich die deutschen und bulgarischen Offiziere, das Fort zu räumen, sobald die Ursache dieser Okkupation aufhöre. Hierauf zogen sich die Griechen mit Ausnahme einer Kompanie zurück, die 24 Schüsse abgab und sich dann auf einen bestimmten Befehl aus Athen ebenfalls zurückzog. Die Deutschen und Bulgaren sind sehr tätig bei Kanti (Etschtal) und nordöstlich von Kowalla, wo sie Pontons zusammenbringen, um die Morweta überschreiten zu können.

Arriania, 30. Mai. (T.L.) Aus Paris wird gemeldet: Das Einrücken der Bulgaren in Griechenland ist die überraschendste Sensation des Tages. Die Besetzung der Festung Kupel ist von großer Bedeutung, da diese Festung die Straße von Demir-Hissar nach Serres vollkommen beherrscht. Am Freitag mittag erreichte die Bulgaren Kupel und rücken nach Camcio und Dragotin weiter. Diese Grenzfestungen sind abgesehen erst nach dem letzten Balkankrieg angelegt worden. Am Sonnabend rückten die Bulgaren weiter südwärts vor und besetzten die wichtige Eisenbahnstation am Brückenkopf von Demir-Hissar. Die Brücke war von den Franzosen auf den Befehl des General Sarraill hin gesprengt worden.

Der Krieg zur See.

Algier, 30. Mai. (W.B.) Meldung der Agence Havas. Ein Unterseeboot ohne Flagge versenkte im westlichen Mittelmeer den englischen Dampfer „Frimby“. 26 Mann, die von der Besatzung gerettet und nach Algier zurückgebracht wurden, erklären, daß zwei andere englische Dampfer in den gleichen Gewässern torpediert worden sind.

Paris, 30. Mai. (W.B.) Der „Temps“ meldet: Der französische Postdampfer „Ville d'Algier“ nahm auf hoher See die Besatzung des englischen Dampfers „Trausklat“ auf, der von einem österreichisch-ungarischen Tauchboot versenkt worden war.

Der Krieg über See.

London, 30. Mai. (W.B.) Amtlich wird bekanntgegeben: General Northey, der Kommandant der britischen Nordgrenze von Rhodesien und des Nyasaland, Am 25. Mai rückten die britischen Truppen an der Grenze zwischen dem Nyasa-See und Tanganika eine Entfernung von 20 Meilen in deutscher Richtung vor. Der Feind wurde gezwungen, sich von Zicana (20 Meilen von Karonga) und Igamba (18 Meilen nördlich von Karonga) gegen Neu-Kangenburg zurückzuziehen. — General Northey meldet, daß die Eisenbahnstation Sara am 25. Mai in britische Hände übergegangen sei. Eine andere britische Truppe bewegte sich den Tanganikafluß abwärts über Murgos (20 Meilen von Sara?). Der Feind ging südwärts zurück. In der Gegend von Kondoa-Itangil nichts Neues.

Die neue Kreditsanleihe.

Berlin, 30. Mai. (T.L.) Die in diesen Tagen erwartende neue Kriegskredit-Vorsage des Reichstages, das Berliner Tageblatt hört, nicht, wie bei der ersten Kreditsanleihe, sondern 12 Milliarden betragen. Die Vorsage wird in Form eines Gesetzes wahrscheinlich Anfangs nächster Woche im Reichstag der Steuerdebatte im Plenum dem Reichstag gehen.

Die Einfuhr von Käse.

Berlin, 30. Mai. Die Zentral-Einkaufskommission, m. b. H., teilt auf Grund der Verordnung vom 11. April mit, daß sie bis auf weiteres dem Handel allgemeine Genehmigung erteilt, Käse aus Schweden und Norwegen einzuführen und in den Verkehr zu bringen. Bei der Einfuhr ist nur die vorgeschriebene Anmeldung vorzunehmen, auf welche die J.-E.-G. ausnahmslos mitteilen wird, daß sie auf die Ablieferung verzichtet. Ferner wird die Einfuhr bis zum 31. Juli 1916 die Einfuhr von Schweden und Norwegen unter der Bedingung, daß sich die Einfuhr von der J.-E.-G. vorgeschriebenen Form vollzieht, dem Handel überlassen. Die Vorschriften für den Geschäftverkehr der vorgeschriebenen Bedingungen sind unentgeltlich der Verrechnungsstelle für Schweizer Käse, München, erhältlich. Die wesentlichen Bedingungen gehen den Zahlungen an Schweizer Lieferanten nur durch die Regelung der genannten Verrechnungsstelle erfolgen, die für den Vertrieb im Inlande gewisse Befreiungen bezüglich des Vertriebs vorgeschrieben werden. Der Preis, der bei Abgabe von Käse an die Verrechnungsstelle und gezahlt werden darf, beträgt bis auf weiteres 2,30 Mk. für ein Pfund.

Wodurch ist die Viehzucht in Deutschland widerstandsfähiger?

Unter dieser Ueberschrift hatte die „Allgemeine Zeitung“ an Landwirte, Viehhändler und Fleischhändler eine Bitte gerichtet, ihr ihre Ansicht mitzuteilen. Aus der eingegangenen und in Nr. 100 jener Zeitung veröffentlichten Antworten sind folgende Zeitsätze hervorgehoben: 1. Deutschland wird im Laufe der Wirtschaftsjahre mit Fleisch, Milch und Fett um so mehr auskommen und damit auch die Viehzucht umföhrer je mehr in den nächsten Monaten bis zur neuen Ernte Fleischverbrauch von allen Seiten eingeschränkt wird. 2. Erreichung dieses Zieles empfiehlt sich, in den nächsten Monaten die reichlich vorhandenen Konserven zu verbrauchen und das lebende Vieh möglichst zu schonen. 3. Es müssen werden, noch nicht schlachttaugliches Vieh abzugeben, da die in Aussicht stehende Futterernte eine gute Versorgung gewährleistet. 4. Der Hauptwert ist auf die Aufzucht von Schweinen zu legen, und zwar auf die Erzeugung von Mastschweinen. 5. Der Schlachtpreis für schwere Ferkelschweine ist höher zu bemessen, als für leichte Fleischschweine. 6. Die jetzige schematische, allein auf dem Gewicht beruhende Stellung von Höchstpreisen für Rindvieh ist so anzulegen, daß die Fleischqualität gebührend berücksichtigt wird. 7. Zur Produktion möglichst schwerer Tiere anzuregen, ist jetzt mit 11 Zentner beginnende Preisstufen mindestens auf 15 Zentner heraufzusetzen. 8. Höchstpreise für Mastschweine, die die Bestreben, die Schweinezucht zu heben, wieder unterbinden. 9. Die Aufhebung des Verfügungsrechtes des Eigentümers über das Vieh (Enteignung), wie das in den Verordnungen der Hauswirtschaften in der Weise sind nicht geeignet, die Bereitwilligkeit zur Mast und Mast zu heben, sondern sie nur beseitigen. 10. Durch Änderung der bezüglichen Vorschriften in den Städten, es der Klein- und mittelbürgerlichen Bevölkerung ermöglicht werden, bis zum Eintritt normaler Schweinefleischversorgung Schweine selbst zu halten und zu mästen. 11. Schrift der Landwirte-Kammer f. d. Provinz Schlesien.

Die Opfer der deutschen Luftangriffe.

Basel, 30. Mai. Havas. Der englische Minister Innern gab im Unterhause die Zahl der Todesopfer infolge Luftangriffe und Raids zur See seit Beginn des Krieges bekannt. Im Verlaufe von drei Jahren zur See seien 141 Personen getötet, (nämlich 100 Männer, 40 Frauen und 10 Kinder) und 600 Personen verletzt. Im Verlaufe der 44 Luftangriffe seien 439 Personen getötet (nämlich 221 Männer, 144 Frauen und 74 Kinder) und 1005 Personen verletzt. Im Verlaufe dieser Zahlen sei die Zahl der getöteten und verletzten Soldaten und Matrosen sehr gering.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Paris, 30. Mai. (W.B.) Im „Matin“ macht eine Mitteilung über die Mitglieder und das Programm der Wirtschaftskonferenz, die am 14. Juni in London stattfinden soll. England wird durch Runciman und Lord Adam vertreten, Belgien durch Broqueville und Vohens, Italien durch Danco, Rußland durch Potromow und Prilejajeff, Serbien durch Marinkowitsch und Japan durch Sakatani. Den Vorsitz führt Clementel. Das Programm zerfällt in Maßnahmen für die Zeiten des Krieges und Ueberganges zum Frieden. Während der Dauer des Krieges komme es mangels anderer Zusammenarbeit besonders an, die Maßregeln zu vereinheitlichen, die den Handel mit dem Feinde unterbinden. Die Uebergangsmassregeln haben vor allem die Schäden wieder gut machen, die die Deutschen in Belgien und Nordfrankreich durch den „Raub“ aller Zeugnisse und Maschinen verursacht hätten, ferner den beträchtlichen Verlust an gelaperten oder zerstörten Handelsschiffen ausgleichen. Das wirksamste Mittel hierfür sei die Gruppierung darin, den Ländern der Verbündeten den notwendigen Gebrauch ihrer eigenen natürlichen Ressourcen zu behalten. Ferner müsse die Konferenz der Ausbreitung der deutschen Unternehmungsgeistes durch möglichst umfassende neue Schutzmaßnahmen Halt gebieten, z. B. bezüglich des Ueberseeverkehrs durch die Schaffung eines Zensurbureaus unter den Alliierten. Gegen die Ueberfahrungen

Berlin, 31. Mai. (W.D.) In der letzten Zeit ist in der Presse mehrfach die Befürchtung geduldet worden, daß eine Ausfuhr von Lebensmitteln aus den Gebieten des Deutschen Reiches stattfinde. Tatsächlich ist jedoch die Ausfuhr aller irgendwie wichtigen Lebensmittel, jetzt auch Spargel, verboten. Der Reichskanzler ist zwar ermächtigt, Ausnahmen von den Verböten zu gestatten, es besteht jedoch die Uebereinstimmung zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Kriegsernährungsamt, daß die Zahl dieser Ausnahmen auf das geringste denkbare Maß beschränkt werden und daß in jedem einzelnen Falle eine scharfe Prüfung im Einbernehmen mit dem Kriegsernährungsamt stattfinden soll. Völlig läßt sich die Ausfuhr von Lebensmitteln aus Deutschland aus geographischen Gründen nicht vermeiden. Ebenso wie beispielsweise zahlreiche deutsche Orte an der österreichischen Grenze auf den Bezug von Lebensmitteln aus dem benachbarten österreichischen Gebiet angewiesen sind, gibt es umgekehrt auch eine Anzahl österreichischer, namentlich böhmischer Fabriksorte, die die Einfuhr von Lebensmitteln aus den benachbarten deutschen Kreisen nicht entbehren können. Wenn jedoch gelegentlich in den Zeitungen die Vermuthung ausgedrückt wird, daß eine Ausfuhr von Obst und Gemüse nach Holland und Dänemark und damit mittelbar eine Begünstigung und Versorgung Englands stattgefunden habe, so ist dies völlig unzutreffend.

Stockholm, 31. Mai. (W.B.) Laut „Svenska Dagbladet“ haben die Entente-Länder jetzt eingewilligt, daß von Amerika gesandte Lebensmittel nach Polen durchgelassen werden, unter der Bedingung, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn versprechen, aus den von ihren Truppen in Polen besetzten Gebieten keine Lebensmittel auszuführen. Man wartet nun mit Spannung auf die Antwort der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung. Da es aber jedenfalls noch 5-8 Wochen dauert, bevor die Lebensmittel aus Amerika eintreffen, hat sich der polnische Vertrauensmann zusammen mit der amerikanischen Hilfskommission an die Behörden der skandinavischen Staaten mit der Bitte um Vorstreckung von Lebensmitteln gewandt. Norwegen hat schon 4000 Tonnen Getreide und Mehl versprochen. Man hofft auch von Schweden einen solchen Vorschlag zu erhalten, der dann bei Eintreffen der Sendungen aus Amerika wieder zurückerstattet werden soll.

Basel, 31. Mai. Im „Basler Anzeiger“ soll der Militärfachverständige der siegreichen österreichischen Armee in Südtirol hohes Lob und Anerkennung. Er schreibt: Die Oesterreicher haben so vorgesorgt, daß sie ohne Halt in die Ebene von Vicenza vorstoßen können, das nur 30 Kilometer von Vercelli liegt. Dadurch müßte die in Venedig stehende italienische Armee in die gefährlichste Lage kommen, die es für eine Armee gibt. Die italienische Heeresleitung steht deshalb vor verantwortungsvollen Entschlüssen. Es handelt sich darum, Venedig festzuhalten. Der Berichterstatter glaubt, daß die Heeresleitung es zunächst einmal darauf ankommen lasse, und noch nichts tun werde. Der letztere Ausweg habe umso mehr verlockendes an sich, als er sofortige Entschlüsse nicht fordert, wodurch die Niederlage noch verdeckt bleibe. Innerpolitische Erwägungen forderten auch eine solche Stellungnahme.

Lugano, 31. Mai. Nach römischen Meldungen hat das Ministerium das Ersuchen des italienischen Zeitungsverlegerverbandes auf Freigabe des Abdrucks der feindlichen Heeresberichte aus Gründen der Landesverteidigung abgelehnt.

Lugano, 31. Mai. Auf Ersuchen der Kirchenbehörden in Venedig ordnete die Regierung die Vereinfachung des Wagenmaterials auf der Bahn Padova-Venedig für den Abtransport der wichtigsten künstlerischen Venedigs in das Innere Italiens an. Infolgedessen ist der Bahnverkehr Padova-Venedig abermals für Personen und Güter gesperrt worden.

Vudapest, 31. Mai. Aus Sofia wird gemeldet: Griechischen Blättern zufolge hat eine italienische starke Armee die Vardarschlucht besetzt und ist bis Nisibis vorgedrungen. Hier leisteten ihr griechische Truppen Widerstand. Die Italiener mußten sich nach Kämpfen zurückziehen.

Amsterdam, 31. Mai. (Z.N.) Wie aus London gemeldet wird, haben laut Mitteilungen aus Wien Anfang Mai zwei Regimenter indischer Truppen südlich von Kairo gemuntert; 16 europäische Offiziere und annähernd 100 englische Soldaten kamen dabei ums Leben. Die meuternden Regimenter werden in einem Lager von südafrikanischen Truppen bewacht. Die Ursache der Meutereien soll in ungenügender Ernährung zu suchen sein, weil die Lebensmitteltransporte ausgeblieben seien.

Für den Textteil verantwortlich: Karl Sattler in Dillenburg.

Städt. Fischverkauf!
Freitag, den 2. Juni cr., von vorm. 7 1/2 Uhr an in der städtischen Verkaufsstelle am Alweg. (1388)
Schellfisch das Pfd. 70 und 75 Pfennig.

Kleine Wohnung (1479)
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geschäftsst.
Schöne möblierte Zimmer
mit Kost zu vermieten. Näh. i. d. Geschäftsstelle.

Schöne Dickwurzpflanzen
gibt ab Karl Stiehl.

Laufmädchen
oder Frau von vormittags 10-2 Uhr mittags gesucht Näh. i. d. Geschäftsstelle

Kirchliche Nachrichten.
Dillenburg.
Evang. Kirchengemeinde.
Son. 8 Uhr: Pfr. Fremdt.
9 1/2 Uhr: Pfr. Brandenberger.
Kollekte f. d. Seemannsmission.
Son. 9 Uhr: Vorber., Pred. u. hl. Abm. Sechsheld. Pfr. Conrad.
Son. 11 1/2 Uhr: Pred. u. Christenl. in Elbach. Pfr. Fremdt.
Tauf. u. Tr. Pfr. Brandenburger.
8 1/2 Uhr: Versamml. i. ev. Vereinsh.
Freit. 8 Uhr: Vorber. z. Kindg.
Freit. 9 1/2 Uhr: abd. Gebetsstunde.
Herborn.
Donnerstag, Himmelfahrt.
Son. 10 Uhr: Pfr. Weber.
Näh. 2 Uhr: Vikar Grün.
Niederodorf: ab. 8 Uhr: Conradi.
Heiliges Abendmahl.

Rug- und Brennholz-Versteigerung.

Oberförsterei Obersfeld versteigert Dienstag, den 6. Juni d. J., vorm. von 10 Uhr ab bei Aug. Wähns in **Obersfeld**.
Eichen: 10 Stk. = 1,40 Fm., 1 Derbstg., 3 Nm. Kppl.; Buchen: 6 Stk. = 4,03 Fm., 6 Nm. Kppl.; 269 Nm. Echl. und Kppl., 20 Nm. Kppl.; Hainbuchen: 22 Stk. = 6,83 Fm., 2 Nm. Kppl.; Eichen: 4 Stk. = 1,13 Fm.; Horn: 21 Stk. = 10,60 Fm.; Kirsche: 1 Stk. = 0,66 Fm.; Erlen: 12 Stk. = 4,20 Fm.; Nadelholz (meist Fli.): 104 Stk. = 32,17 Fm. (darunter 7 Stk. = 11,61 Fm. im Distr. 58a), 30 Derbstg., 60 Kppl., 47 Nm. Echl. und Kppl. und 3 Nm. Kppl. Die Kppl., welche zuerst versteigert werden, liegen in allen Bezirken des Reviers zerstreut, (Auskunft durch die Förster und Oberförsterei); von den Brennholzern liegen 32 Nm. Nadelholz Echl. und Kppl. im Forstort Ed (Fstr. Gros), alles übrige Brennholz liegt im Bez. Moorsgrund (Fstr. Weg) und zwar hauptsächlich im Forstort Müllersheiden (Bu.: 206 Nm. Echl., 23 Kppl., 13 Kppl.) und vereinigt in den Forstorten Bidelbach, Stodseite und Vergwieskopf.
Die betr. Bürgermeistereien werden um rechtzeitige ortsfällige Bekanntmachung ersucht.

Himmelfahrt.

25. Jahresfest d. Jünglingsvereins Langenaubach.

Beginn nachmittags 2 Uhr. Festprediger P. Pfarrer Steubing-Schieffelin, Bundessekretär Schlieffen-Parmen u. A. Nachfeier, gemeinsames Kaffeetrinken im Vereinshaus.
Es wird gebeten, zeitgemäß das Brot mitzubringen.
1476) Der Vorstand.

Photo-Atelier Weidenbach

Inhaber: W. A. Neek.

Modernes Atelier zur Anfertigung erstklassiger Photographien und Vergrößerungen zu mässigen Preisen.



Koche mit Gas!
Backe mit Gas!
Bügler mit Gas!
Heize mit Gas!
Bade mit Gas!

1344

Gesucht zum 1. oder 15. Juli kinderliebes

Zweitmädchen
nicht unter 18 Jahren.

Zu melden Dillenburg, van Brandesstraße 9.

Ein älteres zuverlässiges

Mädchen
sucht Frau Strunk, Buchbinderei, Niederfelden a. d. Sieg.

Althlei

(Rohrblei, Dachblei, Fensterblei usw.) sowie gebrauchte Flaschenlampen kauft zu Höchstpreisen (1481)

Staniolsfabrik Eppstein im Taunus.

Lehrling

für kaufmännisches Kontor gesucht. (1474)
Hogers Maschinenfabrik, Haiger.

Am 31. 5. 16. ist eine Bekanntmachung über die Handserhebung von tierischen und pflanzlichen Stoffen (Wolle, Baumwolle, Flach, Hanf, Seide) und daraus hergestellten Garnen und Stoffen erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in dem Nr. 127 und durch Anschlag veröffentlicht worden.
Stellv. Generalkommando des 18. Armee-

Betrifft

Viehbestandserhebung am 2. Juni

Durch Erlass der Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern, vom 14. April 1915, ist auf Grund der §§ 1 und 2 der Bundesgesetz vom 2. Februar 1915, Nr. 54, bestimmt worden, daß am 2. Juni d. J. eine Viehbestandserhebung stattfindet.

In Ausführung dieses Erlasses werden hiedurch die Viehbesitzer, die am 2. Juni d. J. Vieh in näher bezeichneten Arten im Besitz haben, aufgefordert, den Viehbestand am 2. Juni d. J., spätestens nachmittags 6 Uhr im Polizeibüro anzumelden.

Von der Bestandserhebung werden Schweine, Rindvieh betroffen.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß die Viehbestandserhebung ausschließlich der Statistik für Steuerzwecke nicht verwendet werden dürfen.

Wer die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, vollständig oder unrichtig oder fahrlässig unrichtig oder unvollständig macht, wird gemäß § 5 der Bundesgesetz vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Dillenburg, den 30. Mai 1916.

Der Bürgermeister: Gierke

Impfung.

Die diesjährige öffentliche Impfung findet am Freitag, den 2. Juni cr. und zwar der Erstimpfung nachmittags 2 Uhr und der Wiederimpfung nachmittags 9 Uhr im Rathausssaal statt.

Die Nachschau erfolgt am Freitag, den 3. Juni cr. Erstimpfung vormittags 9 Uhr und für Wiederimpfung nachm. 2 Uhr.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder werden auf Grund des Reichsimpfgesetzes aufgefordert, bei Beginn der Impfung ihre impfpflichtigen Angehörigen zu erscheinen. Es ist ihnen zu empfehlen, sich vorher vollständig impfen zu lassen, um die Impfung zu erleichtern. Die Impfung ist kostenlos. Die Nachschau ist ebenfalls kostenlos. Die Impfung ist für alle Angehörigen der Gemeinde Pflicht. Die Impfung ist für alle Angehörigen der Gemeinde Pflicht. Die Impfung ist für alle Angehörigen der Gemeinde Pflicht.

Dillenburg, den 22. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung

Der Bürgermeister: Gierke

Fischerei-Verpachtung

der königlichen Oberförsterei Haiger am Donnerstag, den 15. Juni 1916, vormittags 11 Uhr in Meurers Gasthaus Haiger.

Los 1: Der Krummbach bis zum Wegübergang Distrikt 33 nach 32; der Seel- und Dreißbach mit Gättengraben der Freudenhecke und dem Mühlgraben Wäldchen Mühle; die Dill von der unteren Mühle Rodenbach bis zur Gemarkungsgrenze von Haiger mit Gättengraben des Hofpfefers der Haigerer Gättengraben und der Papierfabrik von Hofstein und die Dill mit Grenze der Gemarkung Haiger bis zur Brücke in Haiger, im ganzen 13 Kilometer.

Los 2: Der Weiberbach in der Gemarkung Haiger mit den Mühlengraben der beiden Mühlen in Haiger, im ganzen 5 Kilometer.

Die Verpachtung erfolgt auf 2 Jahre. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wer liefert prompt

gemahlene Grünerde?

Offerten an die Geschäftsstelle dieser Ztg. unt. Nr. 1481

Fuhrunternehmer

für meine Baustelle Langenaubach bei gutem Gehalt gesucht. Meldungen an

Jakob Wiederspahn, Hoch- u. Tiefbau, Wiesbaden
oder Baubüro Langenaubach.

Sehr preiswerte Kleidung für Herren und Knaben

Herren-Anzüge	Jünglings-Anzüge	Knaben-Anzüge	Herren-Hosen
25.— 29.— 33.— 39.— 43.— 48.— bis 70.—	15.— 19.— 24.— 28.— 32.— 36.— bis 50.—	4.75, 7.— 8.75 11.— 14.— 16.50 bis 30.—	3.25 4.50 5.25 7.50 9.50 12.— bis 22.—

Wasch-Blusen, Wasch-Anzüge, Sommer-Joppen, Sport-Hemden, Strohhüte.

Ferber & Co., Siegen

Inhaber: Paul Ferber.

am Markt.

Viele schöne Anzüge sind frisch aus Arbeit gekommen. Die Stoffe hierzu sind vor längerer Zeit sehr preiswert eingekauft und vorzügliche Qualitäten. Wir haben diese Anzüge selbst anfertigen lassen und bieten hiermit unserer Kundschaft etwas ganz Hervorragendes.